



s'Kirchebläddl

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Linx mit Hobbühn - Diersheim mit Honau

Herbst 2013



**NOCH MEHR
FARBE!
ICH WÄHLE**

**KIRCHENWAHLEN
1. ADVENT 2013**



**EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN BADEN**

www.kirchenwahlen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

an Stelle eines persönlichen Vorworts gibt es dieses Mal einen Beitrag, der kürzlich im Radio zu hören war:

www.kirche-im-swr.de

SWR3 Gedanken Sendetext von Dienstag, 20. August 2013

Autor: Dorothee Wüst, Weilerbach, Evangelische Kirche

Im Internet habe ich eine Geschichte gefunden, die mir richtig gut gefallen hat. Vielleicht gefällt sie Ihnen auch? Sie geht so:

Da ist eine Frau unheilbar krank, hat nur noch wenige Monate zu leben. Bevor es ans Sterben geht, bespricht sie mit ihrem Pfarrer alles, was ihr für die Beerdigung wichtig ist. Die Blumen, die Texte, die Lieder. Als der Pfarrer schon am Gehen ist, schlägt sie sich plötzlich an den Kopf und sagt: „Fast hätte ich's vergessen. Ich will im Sarg einen kleinen Löffel in meiner rechten Hand halten.“

Der Pfarrer ist einigermaßen verdutzt. Was will sie mit einem kleinen Löffel? „Ganz einfach“, erklärt die Frau. „Ich war im Leben sehr oft zum Essen eingeladen. Und meistens lag oben an meinem Teller ein kleiner Löffel. Und der sagte mir: Spar dir ein wenig Appetit auf. Denn nach all den Köstlichkeiten kommt am Schluss noch etwas viel Besseres.“

Langsam begreift der Pfarrer. „Die Leute, die mich im Sarg sehen“, fährt die Frau fort, „sollen den kleinen Löffel sehen und sich wundern. Und dann sollen Sie Ihnen sagen: Denkt an den kleinen Löffel - das Beste steht noch aus.“



Theologisches Vorwort

Und genau so geschieht es. Bei der Beerdigung wundern sich viele über den kleinen Löffel und fragen nach. Und jedes Mal wieder sagt der Pfarrer seinen Spruch: „Denken Sie an den kleinen Löffel - das Beste steht noch aus.“ Manche schütteln den Kopf, manchen huscht ein Lächeln übers Gesicht. Aber jeder sieht Eisbomben, Torten oder Schokoladenpudding vor seinem geistigen Auge.

Und wer weiß? Vielleicht hat der kleine Löffel im Sarg ja Recht: Das Leben bietet viele Köstlichkeiten. Aber wenn wir den Löffel des Lebens abgeben, steht das Beste vielleicht wirklich noch aus. Vielleicht ist diese Welt das Hauptgericht, aber die Ewigkeit liefert das Dessert. In diesem Sinne: Genießen Sie das Hauptgericht Leben. Aber denken Sie an den kleinen Löffel!

MONATSSPRUCH SEPTEMBER 2013

NEHEMIA 8,10

Seid nicht bekümmert;
denn die **Freude** am HERRN
ist eure Stärke.



RELIGION FÜR EINSTEIGER

Foto: Woznicka



SIND PFARRER ETWAS BESONDERES?

Sie sollen moralisch Vorbild sein, ohne Frage. Aber sind Pfarrer oder Bischöfe – neben ihrer Vorbildfunktion und ihrer theologischen Leitungsaufgabe – etwas Besonderes? Eine eigene kirchliche Gattung? Die Reformatoren haben das Verständnis von den kirchlichen Leitungsämtern von Grund auf verändert. Es bildete sich ein Unterschied heraus zwischen einer Ordination im evangelischen Sinne und der Weihe im katholischen Sinne. Durch die katholische Priesterweihe wird ein Pfarrer in den Klerikerstand erhoben und damit Teil der Hierarchie, wörtlich der „heiligen Herrschaft“, bei der evangelischen Ordination wird ihm beziehungsweise ihr eine Aufgabe übertragen (er/sie wird in eine „Dienstgemeinschaft aufgenommen“).

Ein Merkmal der Kirche ist nach evangelischem Verständnis das „Priestertum aller Gläubigen“ (1. Petrusbrief, Kapitel 2). Die Reformation trägt damit der biblischen Einsicht Rechnung, dass „in Christus“ alle Menschen gleich sind. Wenn es einen Stand gibt, dann einen einzigen, geistlichen Stand: der, dem alle Christen und Christinnen angehören. Es gibt aber keine geistliche Hierarchie (so heißt es auch in den „Leitlinien kirchlichen Lebens“ der lutherischen

Kirchen, 2003). Auch gibt es in religiöser Hinsicht „keine verschiedenen Ränge zwischen Bischof und Pastor“ (Traktat über die Gewalt und den Primat des Papstes, Schmalkalden, 1537). Nur aus praktischen Erwägungen entwickelten sich verschiedene Ämter und Berufe, oder wie die lutherischen Leitlinien sagen, „ein gewisses Maß an gestufter Verantwortung“.

Die Barmer Theologische Erklärung von 1934 fasste den kirchlichen Widerstand der Bekennenden Kirche gegen den Nazistaat in Worte. Demnach darf es in der evangelischen Kirche „keine Herrschaft der einen über die anderen“ geben. Das Besondere der evangelischen Pfarrer und Bischöfe: Sie führen die Aufsicht darüber, dass alles in der Gemeinde gemäß den Bekenntnisschriften abläuft. Dazu haben sie studiert, deshalb sind sie bei ihrer Ordination auf das gemeinsame Bekenntnis verpflichtet worden. Predigen und taufen, sogar das Abendmahl einsetzen: Das dürfen auch andere. EDUARD KOPP

✦ chrismon

Aus: „chrismon“, das Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



Herzliche Einladung zum

1. DIENXER Gemeindefest der Kirchengemeinden Linx und Diersheim

am Samstag, 21.09.2013 und Sonntag 22.09.2013
am Holersee in Linx

Dass unsere beiden Kirchengemeinden schon ein gutes Stück zusammengewachsen sind, wollen wir bei unserem ersten gemeinsamen Gemeindefest zeigen. Feiern Sie mit uns:

Am **Samstag ab 19.30 Uhr** mit einem **BUNTEN ABEND** mit dem Musikverein Linx, dem Gemischten Chor Diersheim und dem Männergesangsverein Diersheim unterbrochen von der Tanzgruppe „Mana Vu“ sowie der „Beicht-Hotline“ und den „Singenden Mülltonnen“, einer Scherztombola, und weiteren Überraschungen.

Am **Sonntagmorgen** beginnen wir um **10 Uhr** mit einem Gottesdienst, bei dem der Kindergarten Diersheim und der Gemischte Chor Linx mitwirken. Der Musikverein Diersheim spielt anschließend zum Fröhschoppen auf, am Nachmittag gibt es Tanzeinlagen der Gruppe um C. Kress und verschiedene Darbietungen der Kindergärten Linx und Honau. Eine Spielstraße für Kinder, die Hopsburg, sowie ein kleiner, aber feiner Kunsthandwerksmarkt runden unser Angebot für Sie ab.

Auch für Speis und Trank wird ausreichend gesorgt sein (am Sonntag empfehlen wir zum Mittagessen Sauerbraten und Spätzle). Dem Fest steht also nichts mehr im Weg!!

Es wäre uns eine Freude, wenn **Sie** mitfeiern würden!!

Herzlich grüßen Pfarrerin Ulla Eichhorn und der Evang. Kirchengemeinderat.



Wir danken unseren Sponsoren



„Heimat.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wer seine Wurzeln kennt, weiß, wo seine Zukunft liegt: In der Region, in der wir zu Hause sind. Deshalb setzen wir uns auch weit über das Thema Finanzen hinaus mit aller Kraft für die Menschen vor Ort ein. Seit mehr als 140 Jahren ist die Volksbank Bühl vor Ort aktiv – als Finanzdienstleister, aber auch als Initiator und Förderer von sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten. www.volksbank-buehl.de

Volksbank Bühl 
Wir machen stark.

Volksbank Bühl, Friedrichstraße 4, 77815 Bühl, Telefon 07223 985-0, www.volksbank-buehl.de



Reise nach Sarepta

Wenn einer eine Reise tut.....

Es ist Freitag, der 19.04.2013, morgens 6.30 Uhr. Wir, das sind Pfarrerin Eichhorn, Mechthild Staudte, Klaus Schäfer, Petra Höpfler, Hans und Heike Lehmann, haben uns am Parkplatz an der Kirche eingefunden um uns auf die Reise nach Budapest zu machen. Ich, Heike Lehmann, gehöre wie viele von Ihnen wissen nicht gerade zu den Vielreisenden und mir steht der 1. Flug in einer Linienmaschine bevor. Habe ich alle Vorschriften berücksichtigt für das Abenteuer Fliegen? Irgendwie habe ich ein flaes Gefühl im Bauch!

Doch zunächst geht's mit Frau Eichhorns Auto auf die Fahrt nach Stuttgart zum Flughafen. Klaus chauffiert uns souverän. Während das Auto etwas außerhalb in einer Tiefgarage geparkt wird begeben wir uns ins Flughafengebäude. Meine Aufregung steigt und das flaeue Gefühl in meinem Bauch verstärkt sich. Noch kann ich umkehren! Augen zu und durch! Wir haben noch Zeit genug und nachdem Klaus vom Auto parken zurück ist gehen wir zuerst mal einen Kaffee trinken. Der freie Tisch an der Fensterfront mit Blick auf den Flugplatz ist unser Ziel. Kurzes Geraune unter meinen Mitreisenden – ich kapiere als Letzte um was es geht - und erkenne dann auch unsere prominente Tischnachbarin: die ehemalige Ratspräsidentin und Bischöfin von Hannover Margot Käbmann. Frau Eichhorn und Fr. Staudte haben sie natürlich sofort erkannt!

Mittlerweile wird es Zeit das Gepäck aufzugeben. Aber zuerst noch eine Zigarette, dann tief durchatmen und das Abenteuer Fliegen kann beginnen. Zunächst ist alles ganz einfach, die Routine der anderen beruhigt mich jetzt doch etwas. Bis zum Boarding. Alle die Jacken ausziehen, Handtaschen, Fotoapparate und Tascheninhalt in eine Kiste auf das Förderband legen und durch den Metalldetektor gehen. Für die anderen geht alles glatt. Nur ich habe anscheinend geguckt wie ein verängstigter Karnickel! Ehe ich so richtig kapiere werde ich von oben bis unten von einer Beamtin abgetastet, noch einmal extra mit einem Gerät, dessen Sinn sich mir nicht erschließt, abgesucht, muss meinen Gürtel aufmachen, der Hosenbund wird gesondert untersucht und meine Schuhsohlen soll ich auch noch zeigen. Dann habe auch ich alles überstanden. Mein Mann amüsiert sich über mein Gesicht und kann sich ein wenig foppen nicht verkneifen.

Wieder warten in der Abflughalle bis es mit dem Bus zum Flugzeug geht, einsteigen, den richtigen Platz suchen, hinsitzen und anschnallen. Ich sitze am Mittelgang. Noch einmal tief durchatmen! Das Flugzeug rollt zur



Reise nach Sarepta

Startbahn, ein Aufheulen der Motoren, der Flieger beschleunigt und kaum merklich heben wir ab und steigen in den Himmel. Ab jetzt ist es auch nicht anders als Autofahren mit gelegentlichen Schlaglöchern. Während ich versuche irgendetwas außerhalb des Flugzeugs zu sehen und den bisherigen Tag gedanklich an mir vorüberziehen lasse, kommt auch schon wieder die Aufforderung sich anzuschallen. Nach 1 Stunde und 15 Minuten befinden wir uns im Landeanflug. Und wegen dem bisschen Fliegen war ich so aufgeregt und habe mir fast in die Hosen gemacht!!!

Nachdem wir unser Gepäck abgeholt haben, werden wir in der Halle des Budapester Flughafengebäudes schon von Judit, der Ehefrau unseres Gastgeber und deren Sohn erwartet. Alle haben Hunger. Wir entscheiden uns zu der alten und geschichtsträchtigen Markthalle zu fahren. Ein typisches Touristenziel. Die Halle ist nicht gerade verkehrsgünstig gelegen und während der Sohn von Judit uns in der Nähe aussteigen lässt um einen Parkplatz zu suchen, machen wir uns zu Fuß auf den Weg.

Plötzlich von überall her die schrecklichen Signalhörner der Ungarischen Polizei! Aus allen Richtungen um uns herum treffen Streifenwagen ein. Als wir an der Markthalle ankommen, erklärt uns Judit, dass wir wegen eines **Bombenalarms** nicht rein dürfen weil die Halle gerade geräumt wird.

Da unsere Gastgeber sicher noch viel zu tun haben und wir ihre Zeit nicht noch mehr beanspruchen wollen, entscheiden wir uns zunächst in unsere Pension zu fahren und nach einer kurzen Pause auf eigene Faust loszuziehen. Wir fahren mit der Straßenbahn und U-Bahn in die Innenstadt und nach einem kleinen Mittagessen machen wir einen Stadtbummel durch die Fußgängerzone. Hier besteht natürlich bei uns Frauen ein besonderes Interesse. Oder haben Sie schon einmal eine Frau getroffen, die zu so etwas nein sagt? Schließlich müssen wir zunächst einmal die Lage sondieren, was es da so alles gibt. Natürlich setzten wir uns damit der Belustigung und Fopperei unserer männlichen Begleiter aus.

Abends sind wir in der **SAREPTA** zu einem einfachen Abendessen eingeladen. Hier lernten wir nun auch einen Teil der anderen Unterstützer der Sarepta kennen. Bereits vor ein paar Tagen eingetroffen, waren zwei Herren aus Berlin, welche schon seit vielen Jahren in der Weihnachtszeit Geschenke zu den Bewohnern der Sarepta bringen. An diesem Abend kam auch ein Posaunenchor der Stephanusstiftung aus Berlin in der Sarepta an. Sie geben über das ganze Jahr Konzerte zu verschiedenen Anlässen. Der Erlös dieser Konzerte geben sie an die Sarepta weiter.



Reise nach Sarepta

Die Abgeordneten der Stephanusstiftung, seit Jahrzehnten und auch finanziell die größten Unterstützer, lernten wir ebenso wie die Abordnung des Johanniterordens lernten wir erst bei der Grundsteinlegung kennen. Da alle einen anstrengenden Tag und Anreise hinter sich hatten, waren alle entsprechend müde und die Gesellschaft löste sich relativ früh auf. Zurück in unserer Pension fielen alle nur noch in ihre Betten.

Den Samstag hatten wir zur freien Verfügung. Wir nutzten ihn um Budapest und verschiedene Sehenswürdigkeiten wie die Bastei, die Markthallen und kulturell andere Besonderheiten kennenzulernen. Apropos Markthalle: Selbstverständlich wollten wir auch ein paar ungarische Spezialitäten einkaufen. Allem voran Salami! Doch bei dieser riesigen Bandbreite fällt einem die richtige Auswahl schwer und nimmt dadurch auch die meiste Zeit in Anspruch. Schließlich ist die richtige Wahl getroffen und verschiedene Salamis verschwinden in den Tiefen unserer Taschen. Unbedingt mit müssen auch noch Knoblauchpaste und Paprikachillipaste. Nach diesem anstrengenden Einkauf müssen wir nun unbedingt etwas entspannen! Wir nehmen an einer Stadtrundfahrt in einem offenen Bus teil, inklusivem kostenlosen Sonnenbad bei angenehmen 23 Grad, bei der uns klar wurde, dass wir vieles noch nicht näher gesehen haben. Es bleibt noch genug für einen weiteren Besuch übrig.

Am Sonntag dann der eigentliche Grund unserer Reise: Die **Grundsteinlegung** für das neue Haus für Behinderte der Sarepta.

Die Feier beginnt mit einem Gottesdienst, der von dem ungarischen Bischof und unserem Gastgeber Pfarrer und Heimleiter Andras Sztojanovic gehalten wird. Obwohl keiner von uns ungarisch versteht, fällt es uns nicht schwer, dem Gottesdienst zu folgen. Gottes Sprache ist nicht an Nationen gebunden. Etwas schwieriger wird es dann schon bei der Verlesung der Grundsteinlegungsurkunde. Aber diese wird zu unserer Freude von einer Mitarbeiterin der Sarepta übersetzt. In dieser Urkunde werden die Menschen und Organisationen genannt, die maßgeblich daran beteiligt sind, dass dieses neue Haus gebaut werden kann. So natürlich auch unsere Kirchengemeinde LINX-DIERSHEIM. Ich würde Ihnen gerne gefühlsmäßig die große Dankbarkeit und den kräftigen Applaus bei der Nennung der Unterstützer zu vermitteln. Die Urkunde, eine aktuelle Zeitung und weitere Dokumente wurden in einer Metallkapsel untergebracht und in einer Betonschale versenkt und verschlossen. Über ihr wird dann das neue Haus gebaut werden. Es ist ein wunderbares Gefühl **stellvertretend für alle unsere Spender** das Privileg zu haben an diesem Festakt teilnehmen und diese große Dankbarkeit spüren zu dürfen.



Reise nach Sarepta

Bei den anschließenden Grußworten hatte sich unsere Pfarrerin natürlich auch wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie hatte Steine vom Rhein eingepackt, die als Bausteine bei der späteren Errichtung des Hauses eingebaut werden sollen:

Heike: Dieser Stein heißt LIEBE – möge sie in eurem Haus lebendig und spürbar sein – die Liebe unter uns Menschen, Und die Liebe Gottes zu uns.

Petra: Dieser Stein heißt LACHEN. Es soll in eurem neuen Haus beständiger sein als Weinen und Trauer.

Mechthild: Dieser Stein heißt FREUDE, damit das frohe Beisammensein unter allen Bewohnern und Mitarbeitenden nie zu kurz kommen möge.

Fr. Pfarrerin Eichhorn: Und dieser letzte Stein heißt WIR, denn wir aus dem fernen Deutschland wollen uns gerne mit in euer neues Haus einbringen, wenn auch nur im Rahmen unserer bescheidenen Mittel und Möglichkeiten.

Deshalb folgt diesem Stein ein Kuvert, mit dessen Inhalt euch der LINXER KINDERGARTEN unsere KONFIRMANDEN und einige GEMEINDEGLIEDER bei eurer wertvollen Arbeit unterstützen wollen.

Dieses sehr emotionale und aufrichtige Grußwort wurde ins Ungarische übersetzt und mit großem Applaus bedacht.

Anschließend waren wir zu einem Buffet eingeladen, welches vom Küchenpersonal der Sarepta vorbereitet worden war: Kleine Fleischbällchen, 3 verschiedene Salate, verschiedenes Brot und Kaffee und Kuchen. Sie sehen, zu unserer Freude, alles sehr einfach gehalten. Jeder Forint (ung. Währung) wird schließlich für den Bau gebraucht.

Nach dem offiziellen Teil hatten wir dann wieder Gelegenheit, den Nachmittag frei zu gestalten. Am Abend dann die Einladung im kleineren Kreis auf ein Donauschiff. Herrlich, Budapest bei Nacht!! Überall ein Lichtermeer, sanftes Dahingleiten auf der Donau, etwas Gutes zu essen, Passagen aus Musical, Oper und Operette vorgetragen von ehemaligen Akteuren der ungarischen Staatsoper. In jeder Hinsicht ein unvergesslicher Abend.

Am Montag dann noch einmal in die Stadt. Bei der Stadtrundfahrt am Samstag wurden wir auf die Synagoge aufmerksam gemacht. Diese hatte unser Interesse geweckt. Diese Synagoge ist die größte in Europa.

Ein Bericht über diese Synagoge ist ein Beitrag für sich, welcher in einem der nächsten Blättl erscheinen wird. Dieses beeindruckende Bauwerk ist nicht in ein paar Sätzen abgehandelt.



Reise nach Sarepta

Wir gehen durch die Fußgängerzone zurück zu U-Bahn, klar, immer Ausschau nach einem Schnäppchen haltend. Irgendwo war doch das Geschäft mit den tollen günstigen Lederhandtaschen! Nach erfolgreicher Suche ein längerer Aufenthalt in diesem Geschäft wird jede von uns fündig (unsere männlichen Begleiter ertragen das Ganze mit großer Geduld). Wir haben ja zu Hause keine Handtaschen! Jetzt aber schnell in die Pension zurück, wir werden bald von Judit und Andras abgeholt und zum Flughafen gebracht. Dort angekommen, haben wir nun noch etwas Zeit mit unseren Gastgeber die letzten Tage Revue passieren zu lassen und gemeinsam einen Kaffee zu trinken. Dann beginnen auch schon die Vorbereitungen für den Rückflug: Gepäckaufgabe und...Zollkontrolle! Soweit geht alles gut, bis das Lehmann'sche Handgepäck auf dem Förderband eine andere Richtung nimmt!! Gepäckrolli öffnen, zeigen was sich im Koffer befindet. Das besondere Augenmerk des Zöllners fällt auf eine unscheinbare Plastiktüte und weckt sein Interesse! Nach einem längeren Monolog des Beamten, ich verstehe vor lauter Aufregung kein Englisch mehr, macht mir Klaus klar, dass ich meine Paprikachillipaste und Knoblauchpaste besser nicht im Handgepäck verstaut hätte. Entweder zurück zur Gepäckaufgabe, Koffer einschweißen und bezahlen, oder die Schätze verschwinden im Mülleimer. Da unser Flug nun schon aufgerufen war, entscheiden wir uns für Letzteres. Ade meine Köstlichkeiten (die Salami ist zum Glück im anderen Koffer)!

Als Entschädigung überlässt mir mein Hans den Fensterplatz im Flugzeug. Eine wirklich großzügige Geste. Beim Start unter mir die Lichter von Budapest, welch ein Ausblick, der mich wieder mit der Welt versöhnt und meinen Verlust vergessen lässt. Jetzt ist nur noch Nacht um uns und außer der Tragfläche im Augenwinkel ist nichts zu erkennen, bis wir uns wieder im Landeanflug befinden und die Lichter von Stuttgart unter uns auftauchen. Was für ein tolles Erlebnis, die Erde von so weit oben zu sehen. Dann geht wieder alles sehr schnell. Landen, aussteigen, Gepäck abholen, Bescheid geben dass unser Auto gebraucht wird. Unser Fahrer wartet schon. In einer abenteuerlichen Fahrt, der Fahrer hängt ständig am Telefon und organisiert auch noch andere Fahrten, geht es über ein Stück Autobahn zum Parkhaus, in dem das Fahrzeug steht, das uns wieder sicher nach Hause bringen soll. Endlich Zeit für eine Zigarette! Unser Gepäck und wir sind schnell im Auto untergebracht und Klaus bringt uns wieder sicher nach Hause. 0 Uhr 30 wir sind wieder daheim.

Ich hoffe, ich konnte Sie etwas an unserer Ungarnreise teilnehmen lassen und habe Sie nicht gelangweilt.

Heike Lehmann



Wir danken unseren Sponsoren



**World
of Living**

Bauen und Wohnen neu erleben.

WeberHaus World of Living · 77866 Rheinau-Linx · www.world-of-living.de

WeberHaus®
Die Zukunft bauen

- eigene Schlachtung
- Festlieferant
- Partyservice



FLEISCHER-FACHGESCHÄFT
Günter Gerber
INH. M. KLEINMANN
Tullastraße 17
77866 Rheinau-Linx
Telefon 0 78 53 / 6 76

WALDMANN

STEINMETZ-MEISTERBETRIEB

Grabmale · Brunnenrötre · Grabzubehör

*Alles, was wir sind,
ist das Resultat dessen,
was wir gedacht haben.*

Buddha (563-483 v. Chr.)

77694 KEHL-AUENHEIM
FREIBURGERSTR. 8 TEL. 07851-2488



Wir freuen uns, dass wir im Oktober wieder die Möglichkeit haben einen Hilfstransport zum Alten- und Behindertenheim SAREPTA in Ungarn durchführen zu können. Hier die Termine zur Abgabe der Spenden bei: Klaus Schäfer, Friedensstr. 6, 77866 Rheinau-Linx

Samstag, 28.09, 9:00 bis 13:00 Uhr

Dienstag, 01.10, 18:00 bis 21:00 Uhr

Donnerstag, 03.10, 9:00 bis 12:00 Uhr

Benötigt wird:

- **alles für die Pflege:** Inkontinenzmittel, Pflegeartikel, Gehhilfen, Binden, Einweghandschuhe, Thermometer, Salben...
- **für die Küche:** Großküchengeräte, Mikrowellengeräte, Edelstahl-, besteck, -Behälter;
- **für die Wäscherei und Näherei:** Heissmangler, neue oder gebrauchte Heimtextilien, Meterware, Guterhaltene Kleidung in jeder Größe
- **für die Mitarbeiterwohnung:** funktionierende Haushaltsgeräte, Geschirr und Besteck, Haushaltswaren und Textilien, Fahrräder, Möbel
- **für die Feste:** Süßigkeiten, Gebäck, kleinere und größere Sachen die man als Geschenk geben kann. (Weihnachten, Geburtstage...), Spielsachen, Stofftiere, Puppen, Kosmetische Sachen, Körperpflegeprodukte ...
- **Geschenkekartons:** letztes Jahr haben wir Geschenkekartons bekommen, damit wurde vielen Kindern sehr viel Freude gemacht. Es wurden jeweils ein kleiner Karton (z.B. Schuhkarton) mit kleinen Geschenken gefüllt (Spielsachen, Kuscheltiere, Süßigkeiten (auf die Haltbarkeit achten)) usw. Bitte auf die Kartons schreiben, ob für Jungen oder Mädchen und für welches Alter.

Die Spenden sollten in einem guten Zustand sein. Da wir die Spenden auf Paletten verladen sollte alles soweit möglich in **festen Kartons** verpackt werden. Am besten Bananenkisten. Bitte auf die Kartons draufschreiben, was drinnen ist.

Natürlich sind auch Geldspenden möglich.

Bankverbindung: Ev. Kirchengemeinde Linx und Diersheim;

VOBA Bühl; BLZ: 662 914 00; Kto-Nr: 21239003; Stichwort: Sarepta2013.

Wir sagen jetzt schon: Herzlichen Dank



Ökumenischer Seegottesdienst



Traumhaftes Wetter beim ökumenischen Seegottesdienst in Diersheim

Der inzwischen schon zur Tradition gewordene Ökumenische Seegottesdienst der Seelsorgeeinheit Hanauerland und der Kirchengemeinde Linx/Diersheim fand am 21. Juli 2013 am Dorfbaggersee in Diersheim statt. Alle Bänke waren besetzt, als Pfarrer Rüdiger Kopp und Pfarrerin Ulla Eichhorn mit zahlreichen Ministranten einzogen. Da viele Menschen immer jammern, wie arm sie dran sind, haben Ministranten, Konfirmanden und Firmanden den Besuchern bewiesen, dass eigentlich das Gegenteil der Fall ist: Es geht uns gut und wir sind in vieler Hinsicht reich. Reichtum muss nicht immer nur an finanziellen Werten gemessen werden. Bei Gott haben alle Kredit ohne Limit. Dies bekamen die Gottesdienstbesucher auch als Andenken in die Hand: Die "Kreditkarte ohne Limit" für Gottes Liebe, Güte, Gnade, Treue und Hilfe. Neben der Ministrantenband sorgte Bezirkskantorin Carola Maute mit dem Projektchor der eigens für diesen Seegottesdienst auf die Beine gestellt wurde für musikalische Höhepunkte. Nach dem Gottesdienst blieben viele Besucher noch zum Picknick am idyllischen Dorfsee in Diersheim. Wer nichts mitgebracht hatte wurde von den Ministranten mit Kaffee und Kuchen bestens versorgt.

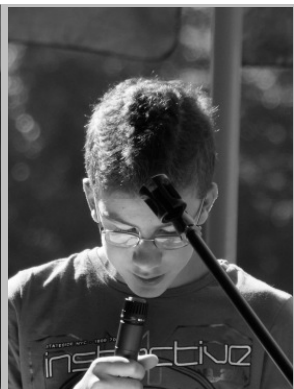
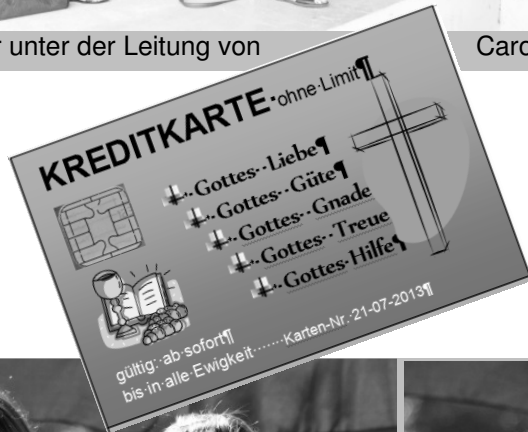


Ökumenischer Seegottesdienst



Der Projektchor unter der Leitung von

Carola Maute



Konfirmanden und Firmanden zum Thema arm und reich



Wir danken unseren Sponsoren

Die Ideen Werkstatt
Schmid[®]
Planen ❄ Bauen ❄ Leben

Holger Schmid

- ❄ Sanierung, Renovierung, Modernisierung
- ❄ Bauplanung, Bauleitung, Projektleitung
- ❄ Dachfenster, Gauben, Balkone
- ❄ Carports, Pergolen, Vordächer
- ❄ Neu-, An- und Umbau,
Aufstockungen, Dachausbau

Handwerkstr. 1
77694 Kehl-Bodersweier
Tel.: 07853 / 99 99 986
Fax: 07853 / 99 99 987

info@ideen-werkstatt-schmid.de
www.ideen-werkstatt-schmid.de

*Sie suchen
Wir bringen* **Hilfe!**

Altein ist nicht immer nur mit Krankheit und Behinderung in Zusammenhang zu bringen.

Aber wenn es doch zutrifft, ist Hilfe notwendig. Wir wollen dazu beitragen, Ihre Selbständigkeit alleine oder im Kreis Ihrer Familie so lange wie möglich zu erhalten.

Dazu stehen Ihnen und Ihren Angehörigen in allen Bereichen qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zur Verfügung.

Kranken- und Altenpflege	Betreutes Wohnen
Behandlungspflege	Pflegehilfsmittel
Hauswirtschaftliche Hilfe	Sonstige Angebote/Kooperationen
Familienpflege/Dorfhilfe	
Nachbarschaftshilfe	
Pflegeberatung nach § 37 Abs. 3	

Seit 35 Jahren für Sie da!

Kirchliche Sozialstation
Kehl-Hanauerland e.V.



77694 Kehl • Kanzmattstr. 6 • ☎ 07851/9496-0



Ökumenischer Seegottesdienst



Ökumene pur: Papa im evang. Kirchengemeinderat, die Töchter bei den Ministranten



Dekan Günter Ihle im Gespräch mit Bürgermeister Michael Welsche



Viele blieben noch zum anschließenden Picknick



WISSENSWERTE DINGE ÜBER DEN TALAR IN DER EVANGELISCHEN TRADITION IN DEUTSCHLAND

Foto: epd bild

HÄTTEN SIE GEWUSST, DASS...

... es beim schwarzen Talar trotzdem kleine, aber feine Unterschiede gibt?

Je nach Region oder Landeskirche gibt es zum Beispiel Samtsättel, Ziernähte oder eine gesmokte, mit der Hand ungleich gezogene Fältelung. So entstanden nach und nach die preußische, sächsische, schlesische, pfälzische, kurhessen-waldeckische, hannoversche und württembergische Form des Talars. In Hamburg beispielsweise gibt es zudem die Sonderform des in Ober- und Untergewand

geteilten Ornats. Dort verzichtet man auch traditionell auf die Beffchen und trägt stattdessen die sogenannte Mühlsteinkrause.

Auch die Beffchen übrigens (die ursprünglich entstanden, um die Kleidung vor dem der Mode entsprechend gepuderten Bart zu schützen) lassen sich differenzieren: hier gibt es lutherische (ganz geteilt), reformierte (zusammengenäht) und unierte (halb geteilt).

CLAUDIUS GRIGAT, EVANGELISCH.DE



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Mut tut gut

Wenn dich etwas stört, versuchst du es zu ändern. Oft braucht es viel Mut dazu. Aber es ist nie zu spät!



Von Martin Luther hast du vielleicht schon mal gehört. Er war ein Mönch und Prediger und hat vor etwa 500 Jahren gelebt. Ihn hat es geärgert, dass die mächtigen Kirchenleute damals

die Menschen dumm und abhängig gehalten haben. Luther wollte das ändern. Er warf den Kirchenmännern vor, ihnen sei Geld wichtiger als der Glaube. Luther wollte allen klarmachen, dass für Gottes Liebe und Gnade nur der Glauben zählt. Er hat sich mit den Mächtigen angelegt, ja, sogar mit dem Papst. Dafür wurde er von der Kirche ausgeschlossen. Aber sein Mut hat auch andere angesteckt. Er hat weitergekämpft für einen freien Glauben. Luther und seine Mitstreiter haben schließlich viel verändert. Am 31. Oktober, am Reformationstag, denken wir an Martin Luther.

1. Wer zaubert die Farben an einen Baum?
Ganz bunt werden Blätter; das ist kein Traum!

2. Der Bäcker macht es täglich frisch.
Es liegt am Morgen auf dem Tisch.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die hellgrauen Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Lustiges Pfützenspiel

In die Mitte einer großen Pfütze legt ihr einen großen Stein. Jeder Spieler bekommt einen kleinen Stein und stellt sich um die Pfütze herum auf. Anschließend versucht ihr, der Reihe nach, euren kleinen Stein möglichst nah an den großen Stein zu werfen oder ihn sogar zu treffen. Achtung, es spritzt!



Rätsel/Lösungen: Nebel, 1. Herbst, 2. Brot



Wir danken unseren Sponsoren



Dietmar Haag

Zimmerei – Holzbau

Im Ring 2, 77866 Rh.-Diersheim
Tel. 07844/911 777

www.zimmerei-dietmar-haag.de

Zimmermeister & Gebäudeenergieberater (HWK)

- Dachum- u. Ausbauten
- Dachgauben
- Dachumdeckungen
- Altbau- Renovierungen
- Fachwerksanierung
- Neu- u. Anbauten
- Pergolen u. Carports
- Innenausbau u. Treppen
- Balkone u. Geländer
- Sonderbauten/Solar

Gerne beraten wir Sie in Sachen Holz, und was Sie daraus machen können: individuell, kompetent und freundlich!

Wir können auch was für
Ihren Holzschutz tun:



AUTOHAUS • WAAG GmbH



PROFESSIONAL

Rheinwaldstr. 2 • 77866 Rheinau-Diersheim • Tel. 07844-7092

Dorfladen Diersche



Lebensmittel • Zeitschriften • Stehcafé

Inh. Stefanie Bleß
Hanauer Straße 59
Tel. 07844/9179600

Öffnungszeiten:
Montag-Samstag 6.30-12.30 Uhr
Mittwoch und Freitag 15.00-18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Dorle Gronau

Nach 30 Jahren im Kirchengemeinderat hört die Vorsitzende Dorle Gronau als Mitglied dieses Gremiums auf. Anlass genug, um ihr vor dem Ende der Amtszeit noch ein paar Fragen zu stellen. Hildegard Aßmus bat sie deshalb zu einem Interview.

Seit wann bist Du in unserer Gemeinde tätig und wie wurdest Du für die Mitarbeit gewonnen?

Im Jahr 1983 wurde ich von Ernst Wiedenhöfer angesprochen und gebeten, mich als Kirchenälteste zur Verfügung zu stellen. Ich wurde gewählt und trat mein Amt unter Pfarrer Hans-Gerd Krabbe an.

Welche Aufgaben gab es im Kirchengemeinderat zu übernehmen?

Der Kirchengemeinderat trägt mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin die Verantwortung für das kirchliche Gemeindeleben. Im Kirchengemeinderat hatten wir die Aufgaben aufgeteilt. Ich hatte vor einigen Jahren den Vorsitz übernommen und war Ansprechpartnerin und Delegierte für die kirchliche Sozialstation.



Wie viel Zeit musstest Du in die Arbeit für die Kirchengemeinde stecken?

Jeden Monat findet eine Kirchengemeindesitzung abwechselnd in Linx oder Diersheim statt. Zeit investierte ich auch für einige Geburtstagsbesuche oder für die Vorbereitung von besonderen Gottesdiensten. Ab und zu galt es die Kirchendienerin zu vertreten. In Stunden kann man das nicht so genau sagen, es kam immer auf die Situation darauf an.

Gab es einige schöne Erlebnisse in der Amtszeit?

Ja die Einweihung unserer neu renovierten Kirche 1994, nachdem Pfarrer Zanner, der Kirchengemeinderat und viele Diersheimer über 2 Jahre mit angepackt hatten.

Schön sind immer die besonderen Gottesdienste wie Osternacht, Konfirmation oder Gottesdienste zu Festtagen.

Was wünschst Du Dir für den Kirchengemeinderat?

Es wäre schön, wenn sich viele Mitchristen bereiterklären würden, sich wenigstens für eine Wahlperiode im Kirchengemeinderat aufstellen zu lassen. Jeder und Jede bringt neue Ideen und Lebenserfahrung ein.

Warum hast Du Dich nicht mehr aufstellen lassen?

Ich bin der Meinung, 30 Jahren im Kirchengemeinderat genügen und ich freue mich jetzt auf Kirchenbesuche ohne Verpflichtungen.



Erstmals findet das **Treffen der Evangelischen Jugend** in Baden in der Region Kehl statt. Vom 27. bis 29. September 2013 treffen sich Jugendliche ab 13 Jahren unter dem Motto "WAS GEHT? - Grenzen in einer Grenzenlosen Welt"

www.youvent.info



Seit 35 Jahren findet das Jugendtreffen in einer europäischen Großstadt, wie Rom, Berlin und Rotterdam, statt. Dieses Jahr wird Straßburg, das Elsass und die Ortenau Ziel von zehntausenden Menschen.



Denn das 36. **Europäische Jugendtreffen** findet vom **28. Dezember 2013 bis 1. Januar 2014 in Straßburg** statt. Die Communauté de Taizé organisiert gemeinsam mit einer Vorbereitungsgruppe aus dem Elsass und der Ortenau diese Veranstaltung. Rund 5.000 der insgesamt 25.000 erwarteten Dauerteilnehmer werden in der Ortenau untergebracht. **Dafür suchen wir in unserer Kirchengemeinde Privatquartiere. Bitte melden Sie sich beim Pfarramt**, wenn Sie einen oder mehrere Teilnehmer unterbringen können.

Auch Jugendliche und Erwachsene aus dem Kirchenbezirk Ortenau sind eingeladen, das Treffen zur internationalen und interkonfessionellen Begegnung zu nutzen.

Mehr Infos gibt es unter:

www.taize-regional.de/jugendtreffen-strasbourg/



Wir danken unseren Sponsoren



Schweißfachbetrieb
nach DIN 18800
Schweiß- und Stahlkonstruktionen
Schlosserarbeiten

Wandres Metallbau GmbH · Gräberfeldstraße 4 · 77866 Rheinau-Diersheim



Gräberfeldstraße 4
77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 07844/98898
Telefax 07844/98899

www.sparkasse-kehl.de



Sparkasse Hanauerland.

**Gut.
Für die Menschen im Hanauerland.**



**Ihr Partner vor Ort
für Versicherungen
und Vorsorge**

**Generalagentur
Werner Müller e.K.**
Hanauer Straße 9
77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 07844 98860
Fax 07844 98861
werner.mueller@zuerich.de





Rote Rosen zum Abschied für Corinna Foth

Die Kinder des evangelischen Kindergartens Diersheim verabschiedeten zusammen mit ihren Eltern die langjährige Erzieherin Corinna Foth. "Über siebzehn Jahre lang verstärkte sie das Team um Leiterin Sonja Jahnelt und hat Generationen von Diersheimer Kindern aufgebaut", sagte Pfarrerin Ulla Eichhorn in ihrer Abschiedsrede. Sie lässt ihre Mitarbeiterin und beliebte Erzieherin mit einem weinenden und einem lachenden Auge ziehen und hofft, dass sie auf ihrem weiteren beruflichen Werdegang den Diersheimer Kindergarten und Kinder nicht ganz vergisst. Diesen Worten schlossen sich Andrea Thomann als Vertreterin der Kirchengemeinde, Susanne Bohleber, Vorsitzende des Frauenvereins, sowie der Elternbeirat in Vertretung von Birgit Schulz, an. Alle dankten Corinna Foth recht herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Kinder und den Kindergarten Diersheim. Die Kindergartenleiterin Sonja Jahnelt dankte ihr ebenfalls für die tolle Zusammenarbeit und schätzte an ihrer Mitarbeiterin die sehr gute



Zusammenarbeit mit den Eltern. Corinna Foth hat 350 Diersheimer Kinder bis zur Schulreife begleitet. Als kleine Überraschung sangen die Kinder ein selbstgedichtetes Abschiedslied und überreichten ihr neben einem mit den Erzieherinnen gebackenen "Corinna-Kuchen" auch rote Rosen zum Abschied

Petra Penzel

Liebe Leserinnen und Leser,
wie ernsthaft schon Kinder sich in die Geschichte Jesu hineinversetzen können, hat mir der kleine Aufsatz gezeigt, den **Hendrik Janneck** aus Linx während der Religionsstunde der 4c/Grundschule Diersheim zum Thema „Das Leben Jesu“ geschrieben hat. Ich darf ihn mit seiner Zustimmung hier für Sie abdrucken (die wenigen Rechtschreibfehler habe ich belassen, um die Authentizität des Textes nicht zu zerstören). Viel Freude beim Lesen!!

JESUS:

Eine Junge Frau Maria war bei sich zuhause als der Engel Gabriel zu ihr kam und sprach: „Fürchte dich nicht, ich soll dir sagen dass du den Sohn Gottes auf die Welt bringen wirst und er soll heißen: Jesus.“ Dann verschwand er wieder und Maria ging zu Josef um ihm zu berichten. Aber Josef sagte: „Maria wir müssen in unsere Heimatstatt Betlehäm für die Volkszählung. Und so zogen sie mit ihrem Esel los. Aber in Betlehäm war kein Platz mehr also mussten sie in ein Stall und in derselben Nacht wurde Jesus geboren. Er lag in einer Futterrippe. Schon als er ein Kind war, wurde er Weiser. Als Erwachsener war er nett zu allen und hat Wunder vollbracht. Er zog mit seinen 12 Jüngern von Ort zu Ort. Doch bei einem Abendmal sprach er: „Einer von euch wird mich verraten.“ Das stimmte, denn Judas verriet ihn. Danach befahl der König ihn zu kreuzigen. Auf dem Weg sollte Jesus das Kreuz tragen doch auf halber Strecke brach Jesus zusammen. Da befahl einer der Soldaten einem Bauer ihm zu helfen. Kurz bevor Jesus starb sagte er: „Am dritten Tag werde ich zurückern.“ So geschah es und er kam wirklich zu seinen Jüngern zum letzten Abendmal.



Besonderen Dank:

- an Herbert Manßhardt für das neue Gelände am Gemeindehaus in Diersheim.
- an Susanne Bohleber für die liebevolle Gestaltung des Schaukastens an der Diersheimer Kirche.
- Allen, die durch ihre finanzielle Unterstützung mithelfen, dass bei uns etwas laufen kann.

Wir erhielten anlässlich:

- Geburtstagen:
- Taufen:
- Hochzeitsjubiläen:
- Seniorenkreis:
- sonstige:

Diese Spenden sollen nach Wunsch der Spender verwendet werden:

- für Seniorenarbeit:
- für s'Kirchebläddl:
- für Gemeindegeldarbeit:
- für Sarepta/Ungarn:
- für Kirche Linx:



Wir danken unseren Sponsoren

ELEKTRO SCHMIDT



77866 Rheinau-Diersheim
Rheinwaldstraße 5
078 44/9 13 60, Fax 91 36 29

77866 Rheinau-Freistett
Rheinstraße 3
078 44/9 15 60, Fax 91 56 18

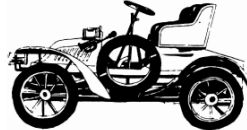
info@elektroschmidt-gmbh.de
www.elektroschmidt-gmbh.de

Kundendienst aller Fabrikate

- Lichttechnik
- Datentechnik
- Elektrotechnik
- Haustechnik
- HiFi-TV-Video
- Hausgeräte
- Photovoltaik
- Hochzeitstische

Taxiunternehmen + Kleinbusse

Krankentransporte
Dialyse-, Kurier-,
Bestrahlungsfahrten
Spezialfahrzeug für Rollstuhlfahrer



CLAUDIA THUMBERGER

Telefon **078 51**
 078 53
 078 44
 072 27

1308

FRANK BEYER

BRITA EBERSOLD

*Krankengymnastik
in der
Mühle*



- Krankengymnastik
- Bobath Erwachsene
- Manuelle Therapie
- Brügger
- Feldenkraismethode
- Hausbesuche
- Magnetfeldtherapie
- Massage · Naturfango
- Lymphdrainage
- Atemtherapie
- Eis · Wärme
- Schlingentisch
- Psychomotorik

Oststraße 1, 77866 Rheinau-Diersheim
Telefon 078 44/28 20



Freud und Leid

Im Namen des dreieinigen Gottes getauft und in unserer Gemeinde begrüßt haben wir:



Nils Lukas Burgmann, Linx
Psalm 139,5

Ella Marie Heneka, Linx
1. Samuel 16,7

Marlon Grumer, Leutesheim
2. Mose 23,20

Mateo Francken, Leutesheim
Psalm 91,11

Den Segen Gottes für ihre Ehe haben empfangen:



Dirk und Annika Scheidecker geb. Lovrec, Linx
1. Korinther 13,13

Alexander und Stefanie Bliß geb. Obrecht, Renchen
Sprüche 16,9

Mirco und Katja Kobs geb. Schneider, Honau
Ruth 1,16f

Christian und Saskia Francken geb. Faulhaber, Leutesheim
Galater 6,2

Zu Gott heimgegangen und im Glauben an die Auferstehung beerdigt wurden:



Irmgard Sinthern geb. Lindenmann (79Jahre), Kehl
Römer 8,38

Gretchen Schütz geb. Heidt (93 Jahre), Linx
Psalm 127,1

Gudrun Wieber geb. Hetz (53 Jahre), Sand
Psalm 36,10

Emmi Grampp geb. Klaus (87 Jahre), Diersheim
1. Könige 19,4b



Am **1. Dezember 2013** (1. Advent) werden die neuen Kirchenältesten gewählt. Der Begriff der „Ältesten“ ist dem Neuen Testament im Sinne der für die Gemeinde Verantwortlichen entnommen und bezeichnet diejenigen Gemeindemitglieder von 18 Jahren bis ins hohe Alter, welche durch die Kirchenwahl die Geschicke unserer Kirchen vor Ort mitlenken.



KGR-Wahlen

In der Evangelischen Landeskirche in Baden leiten die Kirchenältesten zusammen mit der Gemeindepfarrerin bzw. dem Gemeindepfarrer die Gemeinde.

Die sechsjährige Amtszeit der Ende 2007 gewählten Kirchenältesten läuft Ende des Jahres 2013 ab. Daher werden am 1. Dezember diesen Jahres die Kirchenältesten neu gewählt. Wir bitten Sie herzlich, bei diesen Wahlen mitzuwirken.

Die Wahlzeiten in unserer Gemeinde wurden durch den Ältestenkreis wie folgt festgelegt:

Die Wahl der Kirchenältesten in der Evangelischen Landeskirche in Baden findet als allgemeine **Briefwahl** statt. Für eine persönliche Stimmabgabe ist in unserer Gemeinde am

Sonntag, den 1. Dezember 2013 in der Zeit von **11.00 Uhr bis 15.00 Uhr** das Wahllokal

in **Linx in der Vincentiuskirche**

in **Diersheim im Evangelischen Gemeindehaus** geöffnet.

Wählen kann jedes Gemeindeglied, das am Tage der Wahl das 14. Lebensjahr vollendet hat und im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Das **Wählerverzeichnis** wird in der Zeit vom **30.09. bis 07.10.2013** zur **Einsichtnahme** aufgelegt. Diese Frist wird zu gegebener Zeit nochmals bekannt gegeben.

Zum Wahlbezirk Diersheim gehört auch der Ort **Honau**

Zum Wahlbezirk Linx gehört auch der Ort **Hohbühn**

Aufgrund der Zahl der Gemeindeglieder nach dem Stand vom 1. Januar 2013 sind in unserem **Wahlbezirk Diersheim** nach dem Leitungs- und Wahlgesetz **6 Kirchenälteste** und in unserem **Wahlbezirk Linx** ebenfalls **6 Kirchenälteste** zu wählen.



Foto: Lotz

SATT IST NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH


Milch kommt aus dem Supermarkt und Erbsen aus der Dose? Auch wenn sich in Deutschland heute kaum noch jemand aus dem eigenen Garten ernährt, wir leben alle vom Wachsen und Gedeihen in der Natur. Das Erntedankfest erinnert daran.

Selten im Jahr sieht der Altar so einladend aus wie am ersten Sonntag im Oktober. Wäre er nicht aus Stein oder massivem Holz gefertigt, er würde sich wohl biegen unter der Menge der Gaben. Obst und Gemüse in leuchtenden Farben türmt sich auf, Getreide, Brot und Wein sind auch dazwischen. Wer es beim alltäglichen Supermarktgang nicht mehr bewusst wahrnimmt, bekommt es hier ganz deutlich vor Augen geführt: Wir leben in einem reichen Land, an Nahrungsmitteln ist kein Mangel.

Das Erntedankfest hebt diese Fülle aus eben dieser alltäglichen Selbstverständlichkeit und nimmt sie zum Anlass, zu feiern und zu danken. Auch wenn heute mit Hightechmaschinen, chemischer Düngung und nahezu vollautomatisier-

ten Ställen Landwirtschaft mehr und mehr zu einer Managementaufgabe wird, letztlich bleibt das Gedeihen der Tiere und Reifen der Früchte buchstäblich in der Natur verwurzelt. In einer Natur, die Christen als Gottes gute Schöpfung wahrnehmen. Die sie bebauen und bewahren können, aber niemals ganz in der Hand haben. Auch heute noch kann ein kalter Sommer, zu viel Regen, Hagel oder Unwetter für Einbrüche bei der Ernte sorgen. Nur weil Obst und Gemüse mitunter um den halben Globus reist, ehe es bei uns auf dem Tisch landet, werden diese Verluste meist nur an den Preisschwankungen der Produkte spürbar.

Für manche Menschen freilich sind das sehr deutliche Schwankungen. Wer genau aufs Geld schauen muss und nicht aus dem Vollen schöpfen kann, der bekommt auch den Mangel deutlicher zu spüren. Auch daran erinnert das Erntedankfest: Satt ist nicht selbstverständlich, auch nicht im reichen Deutschland.

 evangelisch.de



„Treffpunkt Bibel“ heißt eine ganz neue Veranstaltung, zu der die Evangelische Kirchengemeinde Rheinbischofsheim Frauen und Männer jeden Alters und jeder Konfession einlädt.

Themen aus unserer Lebens-Welt und aus unserem Glaubens-Leben bilden den Ausgangspunkt eines jeden Abends. Die dazugehörigen biblischen Texte werden auf unterschiedliche Weisen erschlossen, häufig mit Hilfe eines **Bibliologs**. Durch einen Bibliolog kommen wir der Wurzel einer biblischen Erzählung näher als durch tausend kluge Bücher und nehmen biblische Geschichten auf eine verblüffend neue Weise wahr.

Im „Treffpunkt Bibel“ ist jeder Abend in sich abgeschlossen, so dass auch die herzlich willkommen sind, die einfach nur einmal hineinschnuppern möchten oder nicht jedes Mal kommen können. Wäre das etwas für Sie? Dann sehen wir uns am 2. Oktober!

Ort und Zeit: in der Regel am ersten Mittwoch eines Monats um 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Rheinbischofsheim

Leitung: Pfarrer Martin Grab, zertifizierter Bibliologe

02.10.2013	Als Christ/in leben? Ja, aber wie?!?
06.11.2013	Wie lieb ist der liebe Gott?
04.12.2013	Weihnachten: Was wirklich geschah bei Christi Geburt

Termine im ersten Halbjahr 2014:

08.01.2014 05.02.2014
02.04.2014 07.05.2014





Unser Gemeindeleben

Unser Gemeindeleben			Ansprechpartner/In
Montags 16.00 Uhr Wöchentlich	Senioren-gymnastik	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel (Tel.: 07844-2318)
4 Wochen - Rhythmus	DRK OV Diersheim Senioren-nachmittag	Gemeindehaus Diersheim	C. Miklos (Tel.: 07844-1273)
Mittwochs Wöchentlich	Konfirmanden-unterricht	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim	U. Eichhorn u. Team (Tel.: 07853-1294)
18.30 Uhr Monatlich	Teambesprechung Kinderkirche	Pfarrhaus Linx	U. Eichhorn
19.30 Uhr Monatlich	Kirchengemeinderat	Gemeindehaus, Linx oder Diersheim im Wechsel	D. Gronau (Diersheim) (Tel.: 07844-7966) H. Lehmann (Linx) (Tel.: 07853-8261)
Donnerstags 15.00 Uhr Monatlich	Seniorenkreis	Gemeindehaus Linx	U. Eichhorn u. Team
Mittwochs 19.15 Uhr Monatlich	Gesprächskreis	Gemeindehaus Diersheim	Sr. Ilse Wolfsdorff (Tel.: 07851-841409)
Samstags 17.00 Uhr Sommer, 18.00 Winter Monatlich	Abendgottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
Sonntags 10.00 Uhr	Gottesdienst	Kirche, Linx oder Diersheim im Wechsel	U. Eichhorn
nach Absprache	Redaktionssitzung	Gemeindehaus Linx	S. Karcher G. Haßdenteufel
vierteljährlich	Offener Abend Linx	Gemeindehaus Linx	I. Koffer (Tel.: 07853-17423)
monatlich	Offener Treff Diersheim	Gemeindehaus Diersheim	I. Biel + C. Miklos (Tel.: 07844-1273)

Alle aktuellen Termine erfahren Sie unter
www.kirche-diersheim-linx.de

Evangelisch – was ist das? **Die Kirchen**

Die Reformation veränderte die Kirche von Grund auf. Überall entstanden evangelische Gemeinden. Diese lebten nach der neuen Lehre in ihrem Alltag. Neue Kirchengebäude wurden in dieser Zeit nicht gebaut. Das war den Erneuerern der Kirche nicht wichtig. Sie benutzten die vorhandenen Kirchen für ihre Gottesdienste. Einige Veränderungen gab es allerdings doch, zum Beispiel wurden Figuren oder Bilder von Maria und auch von Heiligen aus den Kirchen entfernt. Sie spielten keine wichtige Rolle mehr. Evangelische Kirchen sind bis heute in der Regel eher schlicht. Bei modernen Kirchenbauten kann man das besonders gut beobachten.

Für die evangelischen Christen sind im Gottesdienst die Predigt und das Abendmahl am wichtigsten. Das kann man am Bau der Kirchen erkennen: In der Predigt spricht der Pfarrer über Worte der Bibel. Dabei steht er auf der Kanzel. Sie ist so gebaut, dass alle Besucher ihn sehen und gut hören können. Beim Abendmahl werden am Altar Brot und Wein an die Gemeinde verteilt. Der Altar steht in der Mitte der Kirche. Die Gemeinde kann ihn sehen und zum Feiern des Abendmahls gut erreichen.



» Evangelische Kirchen sind selten prunkvoll ausgestattet und wirken eher schlicht.

Aus: „Evangelisch – Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com



Gottesdienstplan

		
	Vincentius-Kirche Linx	Dreifaltigkeits-Kirche Diersheim
22. September 17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Gemeindefest am Holersee zwischen Linx und Diersheim (Eichhorn und viele Mitwirkende)	
29. September 18. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr (Wolfsdorff)	
6. Oktober Erntedank		10.00 Uhr Erntedankfest (Eichhorn)
13. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr Erntedankfest (Eichhorn)	
19. Oktober Vorabend 21. So. nach Trinitatis		18.00 Uhr Samstag mit anschließender Kandidatenvorstellung / Kirchengemeinderat für beide Gemeinden(Eichhorn)
27. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis		10.00 Uhr Jubiläumsgottesdienst Gem. Chor / Festhalle (Eichhorn)
2. November Vorabend 23. So. nach Trinitatis	17.00 Uhr Samstag (Wolfsdorff)	
10. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr		10.00 Uhr Mit Abendmahl (Wolfsdorff)
17. November Volkstrauertag	9.00 Uhr (Eichhorn)	10.30 Uhr (Eichhorn)



Gottesdienstplan

	Vincentius- Kirche Linx	Dreifaltigkeits- Kirche Diersheim
20. November Buß- und Bettag		19.00 Uhr mit Abendmahl (Eichhorn)
24. November Ewigkeitssonntag	9.00 Uhr mit Totengedenken (Eichhorn)	10.30 Uhr mit Totengedenken (Eichhorn)
1. Dezember 1. Advent	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kiga Linx + Diersheim (Eichhorn)	KIRCHENGEMEINDERATS- WAHL SONNTAG !!!!!!
8. Dezember 2. Advent		10.00 Uhr (Eichhorn)
15. Dezember 3. Advent	10.00 Uhr (Wolfsdorff)	
21. Dezember Vorabend 4. Advent		17.00 Uhr mit Gemischtem Chor (Eichhorn)
24. Dezember Heilig Abend	18.00 Uhr Christvesper (Eichhorn)	16.00 Uhr Familiengottesdienst (Eichhorn) 22.00 Uhr Chrismette (Eichhorn)



Wir danken unseren Sponsoren

GRONAU

Maschinenbau

77866 RHEINAU-Diersheim

Sondermaschinen
Musterbau
Vorrichtungen
Produkt-Entwicklung
Ideen-Küche
Zerspanungen



... schöner reisen!

Urlaubsfahrten, Vereinsausflüge, Gruppenreisen,
Konzertfahrten und Sport-Events.

Seit über 30 Jahren nutzen wir unsere
Erfahrungen und Kontakte,
um Ihr Reise- und Urlaubserlebnis
zu etwas ganz besonderem
zu machen.

Modernste Shuttle-Fahrzeuge
und Reisebusse mit
7, 32, 45 und 50 Sitzplätzen,
ausgestattet mit:

- Klimaanlage
- SAT-Anlage inkl. DVD/Video
- Toilette
- bequeme Schlafsessel
- Bordküche



Schulz
REISEN
... schöner reisen!

77866 Rheinau

Tel. 07844- 1594 • schulzreisen.de



 <p>WISSENSWERTE DINGE ÜBER DEN TALAR IN DER EVANGELISCHEN TRADITION IN DEUTSCHLAND</p> <p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Foto: epd bild</p>	<p><i>HÄTTEN SIE GEWUSST, DASS...</i></p> <p><i>... man mit dem Talar das „Vaterunser“ beten kann?</i></p> <p>Die Anzahl der Knöpfe beim klassischen preu- bischen Talar entspricht der Anzahl der Bitten im „Gebet des Herrn“. So kann zum Beispiel beim Talaranziehen vor dem Gottesdienst der Pfarrer in der Sakristei im Rhythmus seiner Finger das Vaterunser beten.</p>
--	---

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Diersheim-Honau und Linx-Hohbühn erscheint vierteljährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten in der Gemeinde zugestellt. Da der Gemeindebrief in einer Auflage von ca. 1000 Stück kostenlos zugestellt wird, würden wir uns über den Eingang von Spenden unter dem Stichwort "s'Kirchebläddl" auf dem Spendenkonto bei der Sparkasse Hanauerland Kehl BLZ: 664 518 62, Kto: 10 22 94 oder bei der Volksbank Bühl, BLZ: 662 914 00, Kto: 21 23 90 03 freuen.

Sollten Sie eine Veröffentlichung von persönlichen Daten auf der Seite „Freud und Leid“ (Geburten, Hochzeiten, Beerdigungen) nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.

Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechts ist das Redaktionsteam sowie das Evangelische Pfarramt Linx-Diersheim, Tullastr.3, 77866 Rheinau

Redaktion: Stephan Karcher, Herrenstr. 64, Diersheim 07844 / 47638, Gabriele Haßdenteufel, Hildegard Aßmus, Joachim Kaltenbach, Inge Koffer, Heike Lehmann, Sylvie Mannßhardt, Petra Penzel, Pfarrerin Ulla I. Eichhorn

Fotos: Stephan Karcher, Elke Karcher, Petra Penzel

Druck: Druckerei Friedrich GmbH & Co. KG, 76698 Ubstadt-Weiher

Das nächste Kirchebläddl erscheint am 11.12.2013



Wir sind für Sie da

Pfarrerin Ulla I. Eichhorn	Sprechzeiten: Jederzeit nach Absprache. Montags bitte nur in Notfällen	Tel.: 07853-1294 Ev.PfarramtLinx@ t-online.de
Evang. Pfarramt Linx Sekretärin Marlies Bliß	Tullastraße 3, Öffnungszeiten: Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr, Donnerstag 8.30- 12.00 Uhr	Tel.: 07853-1294 Fax: 07853-997915
Evang. Pfarramt Diersheim Sekretärin Marlies Bliß	Hanauerstraße 16 Mittwoch 14.30 - 16.30 Uhr	Tel.: 07844-7658 Fax: 07844-7658
Kirchengemeinderat Diersheim Linx	Dorle Gronau (Vorsitzende) Heike Lehmann (Vorsitzende)	Tel.: 07844-7966 Tel.: 07853-8261
Kirchendienerinnen Diersheim Linx	Christa Miklos Gisela Burgmann	Tel.: 07844-1273 Tel.: 07853-8694
Organist - Diersheim	Matthias Oertel	Tel.: 07851-481125
Organistin - Linx	Ulrike Glotz	Tel.: 07844-914123
Ev. Kindergarten Diersheim	Sonja Jahnel	Tel.: 07844-1236
Sozialstation	Kehl	Tel.: 07851-94960
Anonyme Alkoholiker Al-anon Familiengruppen	Gruppe Linx Hilfe für Angehörige	Tel.: 07844-588 Tel.: 07851-4192
Telefonseelsorge	Bundesweit gebührenfrei	Tel.: 0800-1110111 Tel.: 0800-1110222

Noch mehr Infos unter: www.kirche-diersheim-linx.de